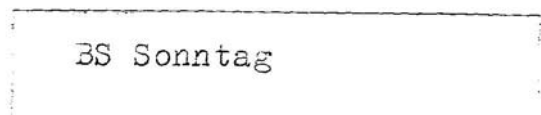


Fotos und Erinnerungen 1986/88



Blick aus meinem Zimmer (Nr. 21 in der 1. Baukompanie, die dann irgendwann Mitte 1987 in 3. Baukompanie umbenannt wurde) auf die Ostsee. Zu Beginn meiner Zeit im November 1986 hatte ich zunächst das Pech, in einem der wenigen Zimmer in der 2. Baukompanie untergebracht zu sein, wo man nur einen Blick auf die „Regimentsstraße“ hatte.



So ein liebevoll vorbereitetes Schild klebte „zur Orientierung“ an unseren Betten und Spinden.



im Ausgang in Binz

NVA
BE-Z
1. Bkp.
Einheit: Lenzert
Name: BS Sonntag
WDA: 83/203421

O. U., den 13.2.1987

Urlaubsgesuch

Hiermit bitte ich um Genehmigung von VKU ~~von drei Tagen~~ vom
20.2.1987 - 16⁰⁰ Uhr bis
24.2.1987 - 6¹⁵ Uhr
nach 8036 Dresden, Gubener Straße 27
Grund: planmäßiger Kompanieurlaub
Fahrstrecke: Prora - Stalsund - Berlin - Dresden und zurück
~~Ich bitte um die Genehmigung folgender I-Züge: D377, 1Ex78, D377.~~
HFK, Zücker. Jung Sabag

gesehen: GF, BS befohlen: ZF petm. genehmigt: KC, Hph.

Entwurf eines Urlaubsantrages

BS Sonntag

erster
Geltungstag: 25.03.1987

Militärrückfahrkarte
Nr: 002764

von Prora
nach Dresden

2. Kl.

Geltungsdauer:
Hinfahrt bis 100 km 1 Tag
über 100 km 4 Tage
Rückfahrt innerhalb 1 Mona.

Bei Benutzung von Expreszügen
der tarifmäßige Expreszugzuschlag
zu bezahlen.

H (Siehe Rückseite)

Militärfahrkarte für den Urlaub.

Dienstauftrag

83/B

448782

Gültig nur in Verbindung
mit dem Wehrdienstausweis
bzw. Personalausweis der DDR

Gültig vom <u>09. März</u> 19 <u>88</u> bis <u>09. März</u> 19 <u>88</u> (Monat in Buchstaben)	Sichtvermerke: Militärfahrkarte wurde – nicht – ausgegeben*)																									
Name <u>Günther</u> Vorname <u>Jürgen</u> Dienstgrad <u>Bausoldat</u> Wehrdienst- bzw. Personalausweis-Nr. <u>84203421</u> Auftrag / Vollmachten: <u>Für 1. Besuch Stralsund</u> <u>ins HNZ u. z.</u> <u>Grund: Vorstellung beim</u> <u>Hautarzt</u>	<table border="1"><thead><tr><th>Ankunft Datum, Uhrzeit</th><th>Abgemeld. Datum, Uhrzeit</th><th>Unter- kunft ja/nein</th><th>G-Ver- pfl. ja/nein</th><th>Unterschrift Dienstgrad Dienststemp.</th></tr></thead><tbody><tr><td colspan="5">09 03 88</td></tr><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr></tbody></table>	Ankunft Datum, Uhrzeit	Abgemeld. Datum, Uhrzeit	Unter- kunft ja/nein	G-Ver- pfl. ja/nein	Unterschrift Dienstgrad Dienststemp.	09 03 88																			
Ankunft Datum, Uhrzeit	Abgemeld. Datum, Uhrzeit	Unter- kunft ja/nein	G-Ver- pfl. ja/nein	Unterschrift Dienstgrad Dienststemp.																						
09 03 88																										
Im Besitz Waffe ☒ Nr. ☒ VS-Dokum. ☒ ja/nein*)																										
Ausgestellt am <u>04.0.3</u> 19 <u>88</u>	Dienstauftrag verlängert bis 19 <u> </u>																									
(Dienststempel)	(Dienststempel)																									
<u>[Signature]</u> (Unterschrift, Dienstgrad)	<u> </u> (Unterschrift, Dienstgrad)																									
*) Nichtzutreffendes ist zu streichen Weitere Sichtvermerke sind auf der Rückseite einzutragen																										

Aufgrund einer Hautkrankheit am Knöchel hatte ich mir für den Sommer eine „Stiefelbefreiung“ organisieren können. Außerdem konnte ich ab und an zu einem (Marine-) Hautarzt nach Stralsund fahren.

NVA

O. U., den 28. 1. 1987

BE-2

1. Bkp.

Einheit: Lengert

Name: BS Sonntag

WDA-Nr. 83/203421

Eingabe

Am Mittwoch, dem 28. 1. 1987 gegen 14.30 Uhr wurde mir ein Telegramm zugestellt, welches am Montag, dem 26. 1. 1987 um 13.50 Uhr auf dem Postamt 8036 Dresden aufgegeben wurde. Darauf befand sich der Vermerk „zugespätkommen 26.01“. Jedoch hatte ich bis zum genannten Zeitpunkt keine Kenntnis vom Inhalt des Telegramms erhalten, so daß der eigentliche Zweck dieser postalischen Dienstleistung nicht erfüllt wurde. Ich möchte hierdurch mein Unverständnis über die unterlassene rechtzeitige Übermittlung des Telegramminhalts zum Ausdruck bringen und erwarte eine Aufklärung dieses Versäumnisses.

BS Jürgen Sonntag

Eine erfolglose Eingabe. Damit war ich sonst eher zurückhaltend. Hier ging es um ein Telegramm, das mich erst nach zwei Tagen erreichte.

Übergabe / Übernahme Protokoll

Übergabe des Fotoapparates „Exa“
zwecks Aufbewahrung

übergeben: 07.04.86 Sonntag BS Santez
Datum Name OGr Unterschrift

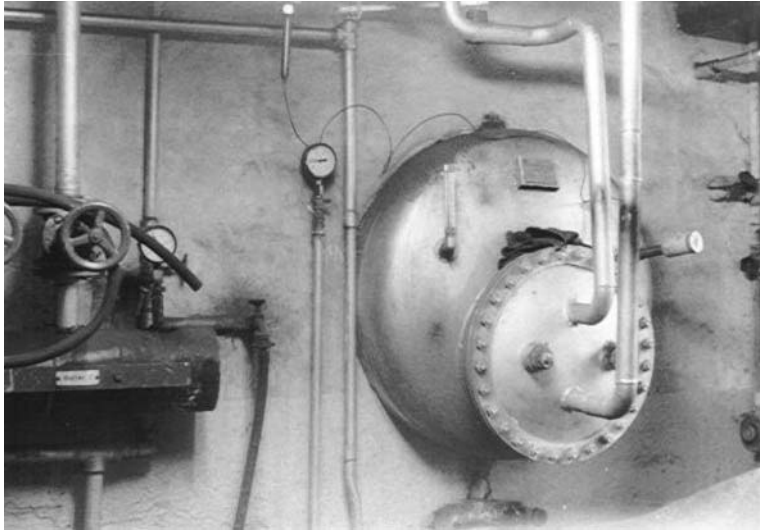
übernommen: 07.04.86 Neske Fw Neske
Datum Name OGr Unterschrift

Mitgebrachte Fotoapparate, die im Ausgang und Urlaub verwendet werden durften, mussten in der verbleibenden Zeit abgegeben werden. Dieses „Protokoll“ stammt von 1987, denn im April 1986 ging ich noch zur Schule!

Von Mai 1987 bis April 1988 war ich Heizer im ehemaligen Ferienheim „Völkerfreundschaft“ eingesetzt, das damals größtenteils leer stand bzw. als Unterkunft für zivile Arbeiter Verwendung fand. Das Gebäude befindet sich unweit des Versorgers Mukran auf der (in Richtung Saßnitz gesehen) linken Straßenseite. Gegen Ende meiner Zeit wurden dort auch eine kleinere sowjetische Armeeeinheit und sowjetische Zivilisten (offenbar Familienangehörige von Offizieren) untergebracht.



Die „Völkerfreundschaft“ von der Rückseite. Das Hauptgebäude wurde vom Keller aus beheizt. Die ehemaligen Ferienlagerbaracken verfügten über einen separaten Heizcontainer.



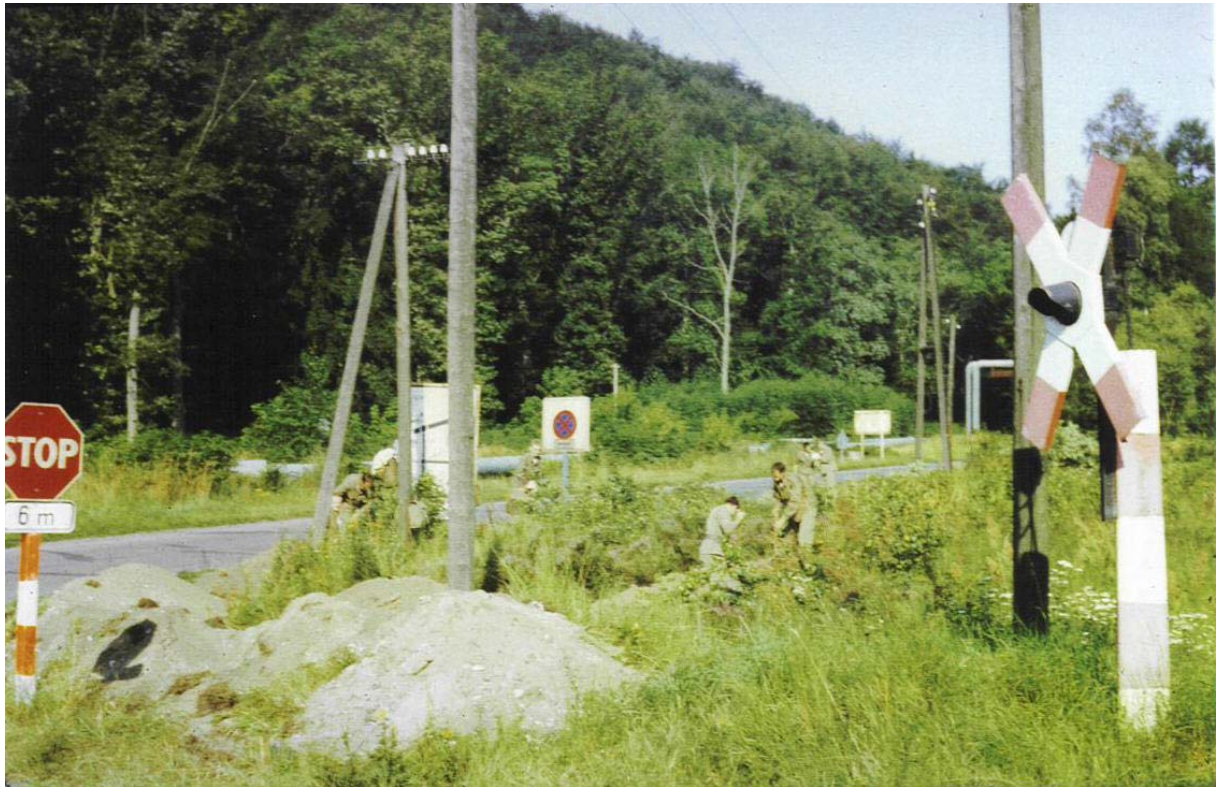
Im Heizungskeller der „Völkerfreundschaft“.



Bausoldat Sonntag mit wahrscheinlich nicht ganz vorschriftsmäßigem Haarschnitt am Heizcontainer und am Kohlehaufen.



Der Heizcontainer



Einsatz außer der Reihe an einem Bahnübergang in Binz im Sommer 1987 in der Nähe eines Campingplatzes. Das Foto haben meine Eltern „geschossen“, die ganz zufällig auf diesem Campingplatz übernachteten.

NVA

BE-2

3 Bkp

Einheit Sudde

Name: BS Sonntag, Jürgen

WDA-Nr.: 88/20 3421

C.U., den 3.4. 1988

Stellungnahme

Seit einiger Zeit wird die Schlafbaracke des AWH „Völkerverständigung“ Neu-Türkran, in der sich auch der Aufenthaltsraum des Heizes befindet, renoviert. Am Donnerstag, dem 1.4.1988 brachte uns abends ein zirkler Bauarbeiter den Schlüssel für den Aufenthaltsraum der Bauarbeiter und bat uns, ihn aufzubewahren. Der Aufenthaltsraum der Bauarbeiter befindet sich neben unserem Aufenthaltsraum.

Am Samstag, dem 3.4.1988 ^{vormittags} legte sich mein Heizer, Bausoldat Henrik Bartsch, in den benachbarten Raum, um dort ungestört Briefe schreiben zu können, da ich gerade den Tisch im Heizeraufenthaltsraum benutzte. Während ich ~~das~~ ^{kurze Zeit darauf} ~~gerade~~ ^{heizte}, kamen mein Zugführer, Unterleutnant Schulz, und ein mir unbekannter Stabsführer, um eine Kontrolle durchzuführen. Nachdem die beiden Vorgesetzten unseren Aufenthaltsraum kontrolliert hatten, betraten sie den benachbarten Bauarbeiteraufenthaltsraum, der unverschlossen war. Bausoldat Bartsch war unterdessen heizen gegangen. Auf dem Tisch fanden sie Briefe und in einem Schränkchen zwei oder drei Bücher von Bausoldat Bartsch. ~~Bei einer~~ Schließlich öffneten sie einen Schrank, worin sich einige kleine Flaschen sowie eine halbvoll Schnapsflasche und einige volle Flaschen Bier befanden. Der Schnaps und das ^{sauere Bier} ~~Bier~~ wurden von den Vorgesetzten beschlagnahmt.

Da ich ^{den} ~~nicht in jenem~~ Aufenthaltsraum ~~vorher~~ nicht ^{behalten} aufgehalten hatte,
kannte ich von Inventar und von dessen Inhalt keine Ahnung haben.
Demzufolge ist mir nicht bekannt, wer den Alkohol in den Raum
gestellt hat. Wie Bauseldat Bartsch mir erzählte, hatte er nach
dem Betreten des Raumes nicht in die Schränke geschaut und
demzufolge vom Vorhandensein des Alkohols ebenfalls keine Kenntnis.

Freitag

Kurz vor Ende der Dienstzeit am 28.04.1988 gab es in der Völkerfreundschaft noch Ärger mit Alkohol der Zivilisten, der von den Vorgesetzten uns Heizern andichtet wurde. Offensichtlich verlief die Sache aber dann doch im Sande, denn ich wurde zum Glück pünktlich entlassen.